

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feierstunden“ und „Unsere Heimat“

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“



Bezugspreise:
Monatlich einschließlich Trägerlohn A 1.60
Einzelnnummer 10
erscheint an jedem Werktag
Verbreitetste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold
Verlag: Druck u. Verlag von G. W. Saffer (Karl Saffer) Nagold

Anzeigenpreise:
Die einseitige Seite aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 g , Familien-Anzeigen 12 g
Reklame-Seite 50 g , Sammelanzeigen 50% Aufschlag
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telephonische Beiträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Postcheckkonto Stuttgart 5113

Nr. 89

Gegründet 1826

Montag den 19. April 1926

Spezialpreis Nr. 29

100. Jahrgang

Tagespiegel

Von den 200 Millionen Reichsmark für den Kleinwohnungsbauplan sind die ersten 40 Millionen zu 6% v. H. bezugsfertig geworden. Da die vermittelnden Kassen ein halbes Prozent erheben dürfen, erhält der Baukäufer den Kredit zu 7% v. H.

In Wien wurde ein österreichisch-polnischer Vergleichs- und Schiedsgerichtsvertrag unterzeichnet.

Die außerordentlich schwierige Finanzlage Belgiens wird nach dem Pariser „Matin“ zum Rücktritt des Finanzministers Janßen führen. Das Kabinett soll umgebildet werden.

Vier konservative englische Parlamentsmitglieder sind nach Rußland abgereist, um den Zustand der dortigen Wirtschaft kennenzulernen.

Der Streik der Schlepddampferleute im Newyorker Hafen ist beendet. Die Reederei bewilligte eine Lohnerhöhung bei zehnstündiger Arbeitszeit.

Der Vertrag mit Rußland

Die Öffentlichkeit hat jetzt erfahren, daß schon seit Monaten zwischen Deutschland und Rußland Verhandlungen geführt werden mit dem Ziel, die Beziehungen Moskaus über die deutsche Locarnopolitik und den geplanten Eintritt Deutschlands in den Völkerbund durch eine Art Neutralitätsvertrag zu zerstreuen. Die Anregung zu diesen Verhandlungen lag von Anfang an bei Tschitscherin. Sie verdichtete sich bei dem auffallenden Besuch des russischen Außenministers in Berlin, unmittelbar vor der Abreise der deutschen Abordnung nach Locarno, anscheinend schon zu bestimmten Vorschlägen. Damals sind diese Anregungen von der deutschen Regierung zwar nicht grundsätzlich abgelehnt, aber doch als noch nicht spruchreif bezeichnet worden, da man erst den Sicherheitsvertrag unter Dach bringen wollte.

Im Hintergrund der russischen Anregung stand die Befürchtung, Deutschland solle durch Locarno und den Völkerbundeintritt zwangsläufig zur etwaigen Teilnahme an einer militärischen oder wirtschaftlichen Völkerbundsunternehmung gegen Sowjetrußland gezwungen werden. Die schriftlichen Erklärungen, die Deutschland in diesem Punkt von Seiten der Locarnomächte gegeben worden sind, haben Rußland ebensowenig befriedigt, wie einen großen Teil der deutschen öffentlichen Meinung. Und wenn auch die deutsche Regierung bei verschiedenen Gelegenheiten ihren Willen erklärt hat, sich keinesfalls in eine Bindung gegen Rußland hineinziehen zu lassen, so befürchtete man in Moskau anscheinend doch, daß die Verhältnisse einmal stärker als der deutsche Wille sein könnten.

Einzelheiten des deutsch-russischen Vertrags, an dessen Zustandekommen heute kaum mehr gezweifelt werden kann, sind bisher noch nicht bekanntgegeben worden. In einem nicht unwesentlichen Punkte ist übrigens noch keine Einigung erzielt. Man wird aber heute schon sagen können, daß der Vertrag keine so weitgehende Absicht hat, wie es ursprünglich von den Russen gewünscht worden war. Deutschland war bereit, den Russen entgegen zu kommen, fühlte sich aber durch Locarno und durch die ihm im Völkerbund erwachsenen Verpflichtungen nicht frei. Deutschland konnte mit gutem Gewissen in Paris und London erklären, daß es auch den im Westen eingegangenen Verpflichtungen treu geblieben sei. Insbesondere hat man hierbei anscheinend von deutscher Seite betont, daß es sich nur um eine begrenzte Neutralitätsklausel handele, d. h.: beide Staaten verpflichten sich nur, sich nicht an einem Angriff gegen den anderen Staat zu beteiligen. Damit hätte sich Deutschland nach Handlungsweise vorbehalten, falls Rußland der Angreifer ist. Wenn die von der Reichsregierung gegebene Auslegung jener schriftlichen Zusicherung der Locarnomächte zutreffend ist, daß nämlich Deutschland auch berechtigt sei, von Völkerbundsunternehmungen gegen Rußland fernzubleiben, dann braucht sich ja niemand darüber aufzuregen, wenn wir nun auch selbst den Russen eine gleichlautende Sicherheit geben. Jedenfalls wird man im Gegenlager hier nun endlich Farbe bekennen müssen, und das ist schon ein Vorteil.

Die Ententepresse läßt schon eine nur mühsam beherrschte Berärgerung über den neuen Ostvertrag Deutschlands erkennen. Wenn man sich darüber klar ist, daß England und Frankreich es immer als ihren Haupterfolg angesehen haben, Deutschland durch Locarno nach Westen hinübergezogen und ihm das Tor nach Osten verriegelt zu haben, so war nichts anderes zu erwarten. Allerdings beruhen die Kommentare der Ententepresse heute vielfach auf Berichten ihrer Berliner Vertreter, die dem deutsch-russischen Vertrage eine übertriebene Bedeutung zumessen. Insbesondere trifft es natürlich nicht zu, daß es sich irgendwie um einen Rückversicherungsvertrag handelt. Dafür bietet das heutige Rußland tatsächlich noch keine Möglichkeit. Wenn die Hineinziehung Deutschlands in einen Völkerbundsstreit mit Rußland durch den neuen Vertrag in höherem Maße als durch die zweiwertige schriftliche Erklärung der Locarnomächte erwünscht wird, so ist das selbstverständlich auch von unserem Standpunkt aus zu begrüßen. Schon das ist ein Erfolg Rußlands gegenüber England. Tschitscherin scheint darüber hinaus das größere Ziel zu verfolgen, später auch Frankreich durch einen Neutralitätsvertrag aus der Völkerbundsfront loszulösen und England den Genie-Trumpf damit aus der Hand zu nehmen.

Ernste Lage in England

Italien will Kolonialmacht werden

London, 18. April. Die Verhandlungen der Grubenbesitzer und der Verbände der Grubenarbeiter können als erregt gipfeln angesehen werden. Der Bericht der halbamtlichen Kohlenkommission fordert bekanntlich u. a. Einstellung der Staatsunterstützung ab 1. Mai, Herabsetzung der Löhne in gewissen Bezirken und Verlängerung der Arbeitszeit, sonst sei die Kohlenindustrie Englands nicht mehr lebensfähig. Die Grubenbesitzer haben den Bericht angenommen, dagegen lehnen die Arbeitervertreter die Lohnermäßigung und die Verlängerung der Arbeitszeit ab und sie verlangen die Fortsetzung des Staatsbeitrags. Die Radikalen suchen den Streit auf einen Streik hinauszutreiben und die Lage ist sehr ernst geworden. Die Vermittlungsversuche des Erministers Baldwin, der jeder Gewaltmaßnahme abhold ist, sind ergebnislos geblieben. Baldwin wurde nach Windsor zum König berufen, um über die Lage Bericht zu erstatten.

30 000 Frauen in London veranstalten in den Straßen eine Kundgebung gegen den Streik. Die Störungen durch die Kommunisten und Arbeitslosen befürchtet wurden, traf die Polizei Schutzmaßnahmen.

Die gelernten Maschinenfabrikarbeiter haben eine Lohnerhöhung um 1 Pfd. Sterling in der Woche gefordert, was von den Arbeitgebern abgelehnt wurde. Es soll nun über einen Streik abgestimmt werden.

Italiens Absichten auf Abessinien

London, 18. April. Aus einer Meldung der „Daily News“ geht hervor, daß die italienische Regierung in London den Vorschlag gemacht hat, Abessinien zwischen Italien und England aufzuteilen. Die englische Regierung habe aber erklärt, daß davon keine Rede sein könne. Englands Interesse in Abessinien sei auf die Wasserversorgung beschränkt. (Wohl nicht ganz wörtlich zu nehmen. D. Schr.) Italien habe ferner verschiedene Gerechtigkeiten haben wollen, so z. B. einen Bahnbau von der Kolonie Erghäa nach Süden. Diese Bahn könne aber als schädlich für den französischen Hafen Djibuti angesehen werden. Die Frage sei daher ziemlich verwickelt.

Etwas anders lautet der Bericht der „Times“. Danach hätte England in Ergänzung des englisch-französisch-italienischen Abkommens vom 13. Dezember 1906 nun erklärt, daß es sich den italienischen Plänen einer Eisenbahn zum Hinterland der italienischen Kolonien Erghäa oder Somaliland, wenn sie durch abessinisches Gebiet führen würde, nicht widersetzen werde. Italien erkenne dagegen das ausschließliche Recht auf das Tanganjagebiet an. In Paris sei das neue Abkommen mitgeteilt worden und es werde beim Völkerbund hinterlegt, da Abessinien Mitglied des Völkerbundes sei.

In Wirklichkeit handelt es sich natürlich nicht nur um eine Eisenbahn, die durch abessinisches Gebiet führt. Italien hat schon lange Absichten auf Abessinien, hat sich dort aber vor Jahren einmal eine fürchterliche Niederlage geholt, als der General Baldissera bei Abis Abeba vollständig geschlagen wurde. In der Schlacht fielen 15 000 Italiener.

In Wirklichkeit handelt es sich natürlich nicht nur um eine Eisenbahn, die durch abessinisches Gebiet führt. Italien hat schon lange Absichten auf Abessinien, hat sich dort aber vor Jahren einmal eine fürchterliche Niederlage geholt, als der General Baldissera bei Abis Abeba vollständig geschlagen wurde. In der Schlacht fielen 15 000 Italiener.

Selbstverständlich muß der neue Vertrag mit Rußland auf Gegenseitigkeit beruhen. Rußland wird daher in Zukunft jeden Versuch, Frankreich und Polen gelegentlich auch gegen Deutschland auszuspielen, aufgeben müssen. Vor allem muß selbstverständlich ein polnisch-russischer Grenzsicherungsvertrag, über den ja auch verhandelt wird, endgültig zu den Akten gelegt werden, wenn der neue Vertrag auch für Deutschland einen entsprechenden Vorteil mit sich bringen soll.

Neuestes vom Tage

König Gustav bei Hindenburg

Berlin, 18. April. König Gustav von Schweden stattete am Freitag nachmittag dem Reichspräsidenten von Hindenburg einen Besuch ab und nahm um 5 Uhr den Tee bei ihm ein. Abends reiste der König nach Stockholm ab.

Das Fürstenabfindungs-Kompromiß verfassungsändernd

Berlin, 18. April. Wie einige Blätter melden, sollen die Rechtschöpfungsveränderungen der Verfassung sein, daß der Kompromißantrag der Regierungsparteien über die Fürstenabfindung eine Verfassungsänderung darstelle, da die Bestimmungen des Antrags über die Enteignung über die von der Verfassung gezogenen Grenzen hinausgehe. Zur Annahme des Antrags durch den Reichstag sei daher eine Zweidrittelmehrheit nötig.

Nachbereitungen für die Erwerbslosenfürsorge in Preußen

Berlin, 18. April. Die Regierungsparteien des preussischen Landtags haben sich geeinigt, für die Erwerbslosenfürsorge bedeutende Summen nachzubewilligen. Die Deckung stößt indessen auf ernste Schwierigkeiten.

Beleidigungsklage des Königs von Sachsen

Dresden, 18. April. Der ehemalige König August von Sachsen hat laut B. Z. gegen die kommunistischen Blätter in Schlessen Klage erhoben wegen beleidigender Behauptungen, die die Blätter bei der Agitation für das Volksbegehren über die Fürstenteignung bezüglich der Erwerbung des Guts Königsfeld durch das Haus Wettin gemacht hätten.

Die Friedensverhandlungen in Marokko

Paris, 18. April. General Simon und General Mougin werden an einem geheim gehaltenen Punkt der Front, jenseits Lauriet, mit den Abgesandten Abd el Krims zusammenkommen. Die Waffenstillstandsverhandlungen sollen am Montag im französischen Konsulat beginnen.

Württemberg

Stuttgart, 18. April. Vom Landtag. Der Finanzausschuß hat einen Antrag aller Parteien angenommen. Die Regierung möge die Errichtung einer Anstalt für tuberkulöse Kinder alsbald in die Wege leiten. Nach einem Zusatzantrag Schermann (Ztr.) sollen die Bestrebungen der religiösen Wohltätigkeitsvereinigungen durch ausgiebige staatliche Zuschüsse gefördert werden.

Eine im Landtag eingegangene Anfrage Scheef wünscht, daß den Wirten die bereits bezahlte Weinsteuer für den

Wein, der am 1. April 1926 (wo die Weinsteuer außer Kraft trat) noch nicht verkauft war, zurückerstattet werde. In Zentrumsanfragen wird gefordert, daß die Finanzämter beim Einzug der Kirchensteuer sich mit derselben Gebühr begnügen sollen, der den Gemeinden für den Einzug der Staatssteuer vergütet wird, nämlich 0,75 v. H., während die Finanzämter 5 v. H. für sich behalten. Ferner sollen Gemeinden, die nur geringwertige Waldungen mit kleinen Erträgen besitzen, die Beförderungskosten bzw. der Bewirtschaftungsbeitrag ermäßigt oder nachgelassen werden. Dieser Beitrag beträgt jetzt 3 M gegen 80 g im Jahr 1911.

Strefemann in Stuttgart. Zum Landesparteitag der Deutschen Volkspartei, der am Samstag und Sonntag in Stuttgart abgehalten wurde, ist Reichsminister Dr. Strefemann auf der Rückreise von seinem 14tägigen Urlaub, den er in dem ihm besonders lieb gewordenen Locarno verbracht, hier eingetroffen.

Für die Ausbildung des Gefängnis-Ausbildungs-personals sind vom würt. Justizministerium neue Vorschriften gegeben worden. Die Bewerber müssen das 25. Lebensjahr erreicht und dürfen das 32., oder wenn sie Versorgungsanwärter sind, das 40. Lebensjahr nicht überschritten haben.

Antreue im Amt. Der 35jährige Steuersekretär Christian Feiler hat nach seiner Verlegung von Mühlader nach Stuttgart „wegen großen Durstes“ 1300 M amtliche Gelder unterschlagen, davon aber 1150 M wieder erlegt. Unter Zubilligung mildernder Umstände erkannte das Schöffengericht auf eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten.

Biefenheim, 18. April. Remonte-Ankauf. Zum Aufkauf von Remonten war hier eine Kommission. Die Pferde wurden aus einem Gestüt der Rheinpfalz beigebracht. Es handelte sich um erstklassige, auf gepflanzte Tiere, die familiell angekauft wurden und zu militärischer Verwendung nach Sachsen bestimmt sind.

Gmünd, 18. April. Vorgeschichtliche Funde. Bei Ausgrabungen an der Remslaufverbesserung, die zurzeit über 140 Notstandsarbeiter beschäftigt, stieß man auf ein Paar Hörner, vermutlich von einem Steinbock herrührend, sowie auf verschiedene Tierzähne aus diluvialer Zeit (Zeit des Mammuts). Die Stücke sollen dem hiesigen Museum einverleibt werden.

In Winzigen wurde am hellen Tag beim Gemeindepfarrer eingebrochen. Außer einem kleinen Geldbetrag nahm der Dieb nichts mit; es war ihm nicht gelungen, die Gemeindekasse aufzubrechen.

Mergentheim, 18. April. Baderöffnung. Die während der Inflationszeit erstellte Harmonikafabrik Paul Hohner AG. Hamburg in Oberlischach, die schon zwei Jahre außer Betrieb ist, wurde von der Firma Matth. Hohner AG. in Troffingen erworben. Es sollen hier die in der Filiale Seitingen beschäftigten Arbeiter untergebracht werden.

Hausen i. A., 18. April. Eine gesunde Gegend. Ein Jahr lang, vom 10. April 1925 bis 13. April 1926, ist hier niemand gestorben.

Troffingen, 18. April. Besitzwechsel. Die während der Inflationszeit erstellte Harmonikafabrik Paul Hohner AG. Hamburg in Oberlischach, die schon zwei Jahre außer Betrieb ist, wurde von der Firma Matth. Hohner AG. in Troffingen erworben. Es sollen hier die in der Filiale Seitingen beschäftigten Arbeiter untergebracht werden.

Aus dem Parteileben. Der aus der kommunistischen Partei ausgetretene Bürgerlichs-Abgeordnete Borstel in Hamburg beabsichtigt nach den „Hamb. Stimmen“, mit den Resten der Unabhängigen eine neue Partei der Unabhängigen Sozialisten zu gründen.

Verzweiflungstat. In Berlin-Schöneberg hat die 46-jährige Ehefrau eines Friseurs, der vor kurzem nach Berlin gezogen war, dort schwere Enttäuschungen erlebt hatte und inzwischen erkrankt war, in der Verzweiflung über die völlige Mittellosigkeit sich und ihre vier Kinder durch Gas vergiftet.

Aufonungslud. Bei einem Autounfall bei Insterburg (Ostpr.) fanden der Direktor der Königsberger Automobilfabriken und ein Verkäufer der Firma den Tod.

Fliegerabsturz. Bei Speyerdorf (Pfalz) stürzte ein französisches Flugzeug brennend ab. Beide Insassen sind tot.

Als beim Flugfeld bei Rom ein Militärflugzeug nach einer Notlandung sich wieder in die Lüfte erhob, geriet es plötzlich in Brand und stürzte ab. Ein Leutnant und ein Sergeant fanden den Tod.

Legte Nachrichten

Spanien hält seinen Anspruch aufrecht.

Berlin, 19. April. Wie der Montag meldet, hielt der spanische Außenminister Yanguas in Madrid eine Rede, in der er die Forderung Spaniens auf einen ständigen Mitgliedschaft Spaniens im Völkerbund erneuerte. Er unterstützte gleichzeitig die spanische Kandidatur. Polen wurde nur kurz erwähnt. Der Minister versicherte, daß Spanien die Tanager-Konvention von 1923 unter allen Umständen achten würde.

Die neue Phase der italienischen Kolonialpolitik. Tripolisfeier am Nationalfeiertag.

Rom, 19. April. Als am Sonntag vormittag die Jugendwehren am Palazzo Chigi vorbeizogen, erschien Mussolini einen Augenblick auf dem historischen Gebalken, hielt aber eben wie am Sonntag, als ihn die begeisterte Menge nach seiner Rückkehr aus Tripolis begrüßte, keine Ansprache. Die eigentliche Feier der Rückkehr aus Tripolis wird mit der großen Nationalfeier am 21. April verbunden werden und ihr ein besonderes Gepräge geben, da das Volk in dieser Weise Mussolinis eine Kundgebung des italienischen Nationalismus ansetzt und sie als Einleitung einer neuen Phase der Kolonialpolitik betrachtet.

Die erste Besprechung mit den Rif-Delegierten.

Paris, 19. April. Aus Rabat wird gemeldet, daß die erste Besprechung mit den Rif-Delegierten am Sonntagabend um 7 Uhr beendet wurde. Der Waffenstillstand und die Befehle wichtiger strategischer Punkte wurde noch nicht besprochen, da diese beiden Fragen noch Gegenstand ergänzender Vorbesprechungen zwischen der französischen und der spanischen Delegation bilden müssen. Die Rif-Delegierten

haben den Wunsch geäußert, zurückzukehren, um mit Abdel Krim über diese Punkte Rücksprache zu nehmen. Die französischen und spanischen Unterhändler haben bei der ersten Sitzung den Eindruck gewonnen, daß die Rif-Delegierten von aufrichtigem Friedenswillen erfüllt sind.

Referendeinberufungen in der Türkei.

London, 19. April. Wie die „Sunday Express“ aus Konstantinopel berichtet, sind dort durch öffentliche Anschläge die Referenden der Jahresklassen 1920-1926 einberufen worden.

5 Selbstmorde und 7 Selbstmordversuche.

Berlin, 19. April. Als einen traurigen Rekord des gefrigen Sonntags für Berlin verzeichnet die Montagpost 5 Selbstmorde und 7 Selbstmordversuche.

Fußball-Länderkampf Deutschland-Holland 4:2.

Düsseldorf, 19. April. Vor mehr als 50 000 Zuschauern wurde am Sonntag im Düsseldorfer Rheinstadion das Fußball-Länderpiel Deutschland-Holland ausgetragen. Der Länderkampf endete mit einem 4:2 (1:1) Siege der deutschen Mannschaft.

Handel und Volkswirtschaft

Berliner Dollarkurs: 4,20
Kriegsanleihe 0,4475
Franz. Franken 145 zu 1 Pfd. St., 29,875 zu 1 Dollar.

Berliner Geldmarkt, 17. April. Tägl. Geld 3,5-5,5. Monatsgeld 5,5-6. Privatdiskont 4,875. Warenwechsel 5,75 v. H.

Ueber die Entwicklung des internationalen Handels sprach der hervorragende englische Wirtschaftspolitiker die Ansicht aus, die industrielle Krise werde von Deutschland, Polen und anderen Staaten überwunden werden. Die Erholung werde jedoch dadurch verzögert, daß die Wirtschaft Russlands unter der Sowjetregierung zusammengebrochen sei und das Land mit großen inneren Schwierigkeiten zu kämpfen habe, so daß der wichtige russische Handel einen Rückschlag erleiden werde.

Die schweizerische Alpenindustrie steht in einer neuen Stadiung. Die Fabrikanten erwägen eine durchgreifende Zusammenfassung der Produktion.

Preiserhöhung für Holzschrauben. Ab 14. April werden laut Köln. Volksztg. auf die bisherigen Grundpreise höhere Rabatte gewährt, und zwar: eiserne Holzschrauben durchweg 40 v. H. (bisher 30); Messing-Holzschrauben bis einsch. 3,5 Millimeter Durchmesser 35 v. H. (25); von 4 Millimeter und mehr 30 v. H. (20 v. H.). Die Verpackung wird mit 2 M je 100 Kilo und 1,50 M für das kleinste Frachtmass, bei Postsendung bis 5 Kilo, mit 20 M, und über 5 Kilo, mit 30 M berechnet. Die Zahlungsbedingungen bleiben wie bisher.

Vom Gütermarkt. In Leuzendorf löste Landwirt Hochmeyer für Acker und Wiesen 750-1050 M für den Morgen. Für das von ihm in Mittelbach, Obd. Herrentierbach erworbene Anwesen von 60 Morgen mit schönem Bauwesen mußte er 45 000 Mark bezahlen.

Vom Weinmarkt. Nach Aufhebung der Weinsteuern zeigt sich nur das freihändige Geschäft mehr Leben, sondern auch die Weinverkäufe. Die Weinpreise haben an vielen Orten angezogen, wenn auch noch vielfach infolge der Geldknappheit über den Absatz geklagt wird. In Oberinseheim konnten die Reife für 1925er Weisweine auf 500 M, 1924er auf 550 M das Stück anziehen. — In der Rheinpfalz wurden in der oberen Hälfte eine Reihe von Käufen zu steigenden Preisen abgeschlossen. 1925er kostete 380-420 M, ältere Jahrgänge gingen um 500-520 M je 1000 Liter.

Arbeitswiedererholung. Die Schuhfabriken Spanagel & Co. in Gengen und Wolf u. Co. in Stetten bei Hechingen haben ihren Betrieb in beschränktem Umfang wieder aufgenommen.

Weinheim, 18. April. Dank dem sonnigen Wetter der letzten Tage hat das Steinobst gut abgeblüht. Die Fruchtansätze werden als durchweg sehr günstig bezeichnet. Besonders bei Kirschen verspricht die Ernte, wenn das Wetter günstig bleibt, in reichem Ausmaß zu fallen, wie seit langen Jahren nicht mehr. Die Apfelblüte ist schon zur Zeit in voller Blüte. Im Oberrhein beginnt sich die Obstbaumblüte erst jetzt zu entwickeln.

Märkte

Fruchthanne Nagold.

Markt am 17. April 1926.

Verkauft: 7,75 Ztr. Weizen Preis pro Ztr. 13,00 M
12,52 „ Gerste „ „ 9,60-10,00 M
22,90 „ Haber „ „ 9,50-10,00 M
Handel lebhaft. Mehr Zufuhr von Weizen erwünscht. Preise anziehend.
Nächster Fruchtmarkt am 24. April 1926.

Fruchtpreise. Erolzheim: Roggen 8,60. Weizen 13,20. Dinkel 9,50. — Winnenden: Weizen 13-13,20. Haber 9,30 bis 10,20. Dinkel 9,50. Roggen 10,50-11,50. Gerste 10 M der Sa.

Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt vom 17. April. Edelapfel 30-40; Tafelapfel 15-30; Kartoffel 4-5; Birnling 10-15; Fildeskraut 10-15; Weiskraut rund 10-15; Rotkraut 10-15; Blumenkohl p. St. 20-1,00; Gelbe Rüben 10-16; Zwiebel 1/2 Kg. 7 bis 12; Rettiche 1 St. 15-25; Sellerie 1 St. 10-30; Schwarzwurzeln 30-40; Spinat 20-25 1/2 Kg.; Kopsalat 10-25; Große Gurken 50-1,00; Spargeln Unterrietheim. Bund 1,50-1,80; Schnecken-ger Spargeln 1/2 Kg. 50-1,00; Rhabarber Bund 8-12.

Dornstetten, 16. April. Holzlerlös. Das Forstamt erst für 1242 Fm. Redelkornholz bei einem Ausbot von 27 130 M 34 304 M = 126,2 v. H. Alles Holz wurde zugeschlagen.

Viehseuchen in Württemberg.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen in Heimerdingen, O.A. Leonberg. Die Seuche ist erloschen in Brettach, Jagstfeld, Kochertürn, O.A. Neckarjura.

Das Wetter

Randstürmungen des nordwestlichen Tiefs, die Süddeutschland durchziehen, lassen für Dienstag zeitweise bedecktes und auch vereinzelt regnerisches Wetter erwarten.

Stadtgemeinde Nagold.
Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag, den 20. April 1926, kommen aus Distrikt Lembera, Abt. hinterer und vorderer Teichwald, Distrikt Kiltberg, Abt. oberes Buchschlage zum Verkauf:

Beigeholz, Kadelholz: 94 Rm.
Reißig, Kadelholz gebunden: 500 Wellen

Zusammenkunft zum Verkauf mittags 2 Uhr auf der Höhe der alten Freudenstädterstraße beim Hailerbacher Wegzeiger. 1926
Städt. Forstverwaltung.

Wer einen **Obstgarten** hat oder anlegen will, abonniere bei seinem Postamt für Vierteljährlich Mk. 1,25 die Monatschrift **Der Obstbau**
Herausgegeben vom Württ. Obstbauverein u. der Landwirtschaftskammer und werde dadurch Mitglied des **Württ. Obstbauvereins o. v.**
Beratung in allen Obst- u. Gartenbauangelegenheiten. Verkauf u. Vermittlung von Werkzeugen, Kunstdünger, Baumpflegematerialien, Schädlingsbekämpfungsmitteln. — Persönliche Besuche unseres Obstbauinspektors auf Verlangen.
Beschäftigter: STUTTGART, Eßlingerstr. 15, Tel. 25312

Möbel
Schlafzimmer, Speisezimmer, sowie Einzelmöbel gegen Kasse
zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preis unter Nr. 1394 an den „Gesellschafter“.

800-900 Mk.
gegen Hypothek von pünktl. Zinszahler aufzunehmen gesucht.
Angebote unter Nr. 1399 an d. Gesellschafter.

Ia Hengstenbergs Wein- u. Tafelstg.
empfeht 973
Johs. Henne
Küferei u. Weinhandlg.
Gesangbücher bei G. W. Zaiser

Wertvolle Nahrungsmittel
sind Maggi's Suppenwürfel.

In der gleichen Weise, wie die erfahrene Hausfrau in der Küche ihre Suppen kocht, werden Maggi's Suppen in großen aus den besten Rohstoffen mit peinlicher Sorgfalt hergestellt. Darum schmecken sie auch so gut.
1 Würfel 13 Pfg.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart, Berlin, Leipzig
Bewährte Reiseführer von Julius Wais
Allgäu-Südbayern
Alpenfahrten. 1. Teil. Hochgebirge. 180 Seiten mit 20 Bildern und einer großen Übersichtskarte. In Ganzleinen gebunden Rm. 4.—
Nicht eine allgemeine Beschreibung des Allgäus wird hier geboten, sondern ein Führer auf den schönsten Wanderwegen. Abwechslung von der üblichen Entlang der Kesseltäler stellt dieser Führer die schönsten Punkte zu freigen Wanderrouten zusammen unter genauer Wegbeschreibung und Entfernungsmessung. Der Führer umfasst die Allgäuer Alpen zwischen dem Ries und dem Besenzer Wald; die Hochgrenze bildet die Linie Gontthofen-Indelung-Pronten-Bägen. Von besonderem Wert ist die reich bebildete Übersichtskarte, die beste des Allgäus.

Albführer
Wanderungen durch die Schwäbische Alb nebst Hegau und Randen. Zehnte, neu bearbeitete und vermehrte Auflage. Mit 20 meist vierfarbigen Karten. In Ganzleinenband Rm. 5 50
Mit kostenloser Pünktlichkeit und unabdingbarer Zuverlässigkeit ist das Buch geschrieben. Hervorragend sind die Höhenprofile, die Kartenbeilagen, lauter Auschnitte unserer Generalkarte, vervollständigen den Wert des Führers. Blätter des Schwäb. Albvereins

Bodensee-Südbayern
Ausflüge nach allen sehenswerten Punkten am See und in dessen nähere und weitere Umgebung (Oberschwaben, Vorarlberg, Rheintal, Appenzeller Land). Sechste, neu bearbeitete und vermehrte Auflage. Mit 7 mehrfarbigen Karten, 1 Stadtplan, 2 Panoramen und 27 Abbildungen. In Ganzleinenband Rm. 4.—
Ich habe das Buch ebenso schön gelesen, wie ich den Albführer seit langem schätze. Das ganze Geistesleben, jeder einzelne, nur legend erwähnenswerte Punkt des Landes ist gewissenhaft behandelt. Aber darüber hinaus wird uns auch die Umgebung erschlossen. Württembergische Zeitung

Wohin?
Die schönsten Ausflüge in Württemberg und dessen Grenzgebieten. Vierte, neu bearbeitete und bedeutend vermehrte Auflage. Mit 13 meist mehrfarbigen Karten, 1 Panorama und 25 Abbildungen. In Ganzleinenband Rm. 4.80
Mit „Wohin“ kann man mühelos und genussreich wandern vom Bodensee bis in die Höhen der Alb, vom Schwarzwald und Oberrhein bis zum Ries. Das Buch enthält die schönsten Ausflüge aus diesem Gebiete, es kreist als und Schwarzwald und erweist sich namentlich als praktisch für kleine und größere Ausflüge, deren Ausgangspunkt die kleineren und größeren Städte sind.

Vorrätig bei Buchhandlung Zaiser, Nagold

Stempel aller Art
liefert **G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.**

Unentbehrlich
für jeden Auto- und Kraftrad-Besitzer sind die **Verkehrsvorschriften**
in übersichtlicher, praktischer Weise zusammengestellt.
Für 50 Pfg. bei **Buchhandlung ZAISER.**

Der Traum jeder Frau:
Eine hübsche Bluse
Beyers Blusenheft
bringt 60 neue, praktische, kleidsame Modelle. Reichhaltiger Schnittbogen liegt bei.
Preis M 1,20
Vorrätig bei **Buchhandlung Zaiser Nagold.**

Von besserem Herrn wird für sofort schön möbliertes **Zimmer** gesucht.
Angebote mit Preisangabe sind zu richten unter Nr. 1396 an den Gesellschafter.

Soeben erschien ein Nachruf: **Heinrich Dallmeyer**
Ein unerschrockener Zeuge Jesu Christi
Mit 1 Bildnis.
Zu M 1.— vorrätig bei **Buchhandlung Zaiser**